



uni-info

HERAUSGEBER PRESSE-UND INFORMATIONSTELLE DER UNIVERSITÄT OLDENBURG 29 OLDENBURG POSTFACH 943
TEL 51064 REDAKTION GERHARD HARMS (VERANTWORTLICH)
JAN KOCHANOWSKI MIT NAMEN GEZEICHNETE ARTIKEL
GEBEN DIE PERSÖNLICHE MEINUNG DES VERFASSERS WIEDER
(DER GRUNDUNGS-AUSSCHUSS, DAS KONZIL UND DER SENAT HABEN EINSTIMMIG BESCHLOSSEN, DASS DIE UNIVERSITÄT DEN NAMEN CARL-VON-OSSIETZKY-UNIVERSITÄT FÜHRT.)

20.Mai **20/75**

Projektplanung

Die Fachbereichsräte I, II, III haben beschlossen, am 26. bzw. 27.5.75 in Zusammenarbeit mit der GKL und unterstützt vom ZpB jeweils ganztätig Planungstage durchzuführen, um das Projektangebot für die nächsten Semester zu koordinieren. Die Fachbereiche I und III werden sich an beiden Tagen an den Planungssitzungen beteiligen, der Fachbereich II am 26.5., der Fachbereich IV ist gebeten worden, sich am 27.5. zu beteiligen und wird darüber noch entscheiden. Während dieser angegebenen Zeiten sollen in den einzelnen Fachbereichen die Lehrveranstaltungen ausfallen,

soweit sie nicht ohne Beteiligung der Lehrenden von den Studenten selbstorganisiert weitergeführt werden können. Alle Lehrenden sind aufgefordert, an den Planungssitzungen teilzunehmen. Die GKL und das ZpB werden für die Projektplanungstage quantitative Rahmenbedingungen (Studentenzahlen und Lehrkapazität in den einzelnen Fächern) verfügbar machen und Vorschläge zur Einlagerung möglicher Projekttypen in den Ablauf des 1. und 2. Studienabschnittes bereithalten.

Ziel der Projektplanungstage (vgl. dazu auch die Überlegungen und Vorschlä-

ge in der GKL Drs. 60a/75) ist der Gewinnung einer Gesamtübersicht für alle Fachbereiche über das laufende Projektangebot für das WS 75/76 und das SS 76 und darüber hinaus die Feststellung des aktuellen Projektbedarfs bezogen auf den 1. und 2. Studienabschnitt, ferner die Initiierung neuer Projekte in diesem Bedarfsrahmen. Folgender Ablauf der Planungstage wird vorgeschlagen:

Montag, 26.5.75, 9.00 - 10.00 Uhr
Erläuterung von Rahmendaten (für Lehrende aus dem K/Ä, Sport, E/G und G-Fach Bereich) zum quantitativen Veranstaltungsbedarf, insbesondere Projektbedarf, und zum organisatorischen Ablauf des 1. und 2. Studienabschnitts, insbesondere der zeitlichen Verteilung der berufspraktischen Ausbildungsanteile (durch Mitarbeiter des ZpB).

Montag, 26.5.75, 10.00 - 13.00 Uhr
Vorstellung weiterlaufender und geplanter Projekte des K/Ä und Sport Bereichs und ihres Bedarfs an E/G-Anteilen (in zwei parallel tagenden Gruppen jeweils bezogen auf den 1. und 2. Studienabschnitt).

Montag, 26.5.75, 15.00 - 18.00 Uhr
Vorstellung weiterlaufender und geplanter Projekte im E/G Bereich und ihres Bedarfs an K/Ä, Sport und G-(Fach) Anteilen.

Dienstag, 27.5.75, 9.00 - 10.00 Uhr
Wie Montag, 26.5.75, 9.00-10.00 Uhr, jedoch für Lehrende aus dem math./nat. Bereich.

Dienstag, 27.5.75, 10.00 - 13.00 Uhr
Vorstellung weiterlaufender und geplanter math./nat. Projekte und ihres E/G-Bedarfs sowie Vorstellung von laufenden und geplanten E/G Projekten mit math./nat. Bezug bzw. Bedarf an math./nat. Anteilen (in zwei parallel tagenden Gruppen jeweils bezogen auf den 1. und 2. Studienabschnitt).

Dienstag, 27.5.75, 15.00 - 18.00 Uhr
Vorstellung weiterlaufender und geplanter G-(Fach) Projekte und ihres Bedarfs an E-Anteilen, parallel dazu:
Fortsetzung von math./nat. und E/G Projektplanung in Einzelgruppen
Die Projektplanungstage finden am Montag, den 26.5.75 im VG und am Dienstag, den 27.5.75 im AVZ statt; Räume werden jeweils durch Anschlag bekanntgegeben.

Namensgebung vordem Landtag

Der Rektor der Universität Oldenburg hat es abgelehnt, in Übereinstimmung mit dem Wissenschaftsministerium die Schriftzeichen Carl-von-Ossietzky-Universität am AVZ entfernen zu lassen. Damit reagierte Professor Krüger auf eine entsprechende Erklärung von Wissenschaftsminister Grolle vor dem Landtag. Dort hatte sich Grolle dafür ausgesprochen, daß die Buchstaben entfernt werden. Eine entsprechende Eingabe war zuvor - unterstützt von der CDU-Fraktion - von den Oldenburger Bürgervereinen eingebracht worden, mit der Begründung, daß es bei der Ablehnung weniger um den Namen, als vielmehr darum gehe, wieweit Eigenmächtigkeiten der Universität gegen den Willen der Landesregierung und den der Oldenburger Bevölkerung geduldet werden könnten. Die Universität Oldenburg gab dazu folgende Erklärung ab:

"Die Universität Oldenburg teilt die in der Erklärung der Landesregierung bekräftigte Rechtsposition, daß eine Namensgebung für die Universität Oldenburg ein Einvernehmen zwischen Universität und Landesregierung voraussetzt. Um dieses Einvernehmen bemüht sich die Universität weiterhin.

In dem von einer Hochschulgruppe an einem Universitätsgebäude angebrachten Namenszug "Carl-von-Ossietzky-Universität" sieht die Universität nicht die offizielle Führung des Namens, vielmehr ist er ein demonstrativer Ausdruck des einmütigen Willens der Hoch-

schulangehörigen, der Universität diesen Namen zu geben. Eine solche Meinungsäußerung stellt keine Rechtsverletzung dar. Die konkrete Form der Meinungsäußerung als Störung oder gar Sachbeschädigung aufzufassen, wie es verschiedentlich in der Öffentlichkeit geäußert worden ist, läßt jedes Maß für die Verhältnismäßigkeit der Mittel offensichtlich vermissen.

Zu dem an einem Schildbürgerstreich erinnernden Versuch, den Namenszug durch eine Eingabe an den Landtag entfernen zu lassen, wird die Universität ihr Einverständnis nicht geben." Unklar bleibt jetzt, ob Grolle nach dem ablehnenden Bescheid der Universität per Dienstanweisung den Rektor zwingen wird, die Buchstaben abmontieren zu lassen.

Inzwischen hat es weitere Initiativen für die Namensgebung gegeben. U.a. bei einer Veranstaltung des AstA in der vergangenen Woche "Zum 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus", wo sich in der voll besetzten Aula die Teilnehmer für eine Carl-von-Ossietzky-Universität aussprachen und dabei von dem stellvertretenden Präsidenten der Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes (VVN-Bund der Antifaschisten) unterstützt wurde. Er gab bekannt, daß die VVN auf ihrem letzten Bundeskongress sich einmütig in einer Resolution für eine Carl-von-Ossietzky-Universität ausgesprochen habe.

Kein Geld für Tutoren?

Seit Juli 1974 arbeite ich als techn.-wissenschaftliche Hilfskraft in der Geschäftsstelle des Fachbereichs IV. Da ich kein Bafög bekomme, bin ich gezwungen, 92 Stunden im Monat zu arbeiten. Um mein Studium nicht "nebenher" laufen zu lassen, sieht es so aus, daß ich fast täglich 8-9 Stunden an der Universität bin. Soweit die Vorrede. Bekanntlich sieht es für uns Hilfskräfte an der Universität so aus, daß wir alle drei Monate mit schöner Regelmäßigkeit für die Verlängerung unserer Verträge kämpfen müssen. Ist diese Verlängerung dann endlich erfolgt, dauert es meistens wieder drei Monate, bis es gelungen ist, unsere Bezahlung pünktlich zum 15. J. M. über EDV laufen zu lassen. Aber nach diesen drei Monaten laufen bekanntlich die Verträge wieder ab. Und das Spiel beginnt von neuem... Um diese, für uns Studenten untragbare finanzielle Situation zu ändern, wurden uns, von Zeit zu Zeit relativ pünktlich, Abschläge gezahlt, die auch meistens etwa der Höhe unseres Gehaltes entsprachen (diese Abschläge wurden allerdings häufig erst nach pausenlosem Drängen unsererseits ausgezahlt!)

Dieses Drängen nach der gesetzlich zustehenden Zahlung, dieses Bitten um ein "Almosen" verstärkte bei mir und meinen betroffenen Kommilitonen immer mehr den Eindruck, daß man unsere Arbeit als eine Art Freizeitbeschäftigung für un- ausgelastete Schwerverdiener einstufte. Die neueste Entwicklung auf diesem Gebiet scheint diese Annahme zu bestätigen:

Am 12. Mai 1975 rief ich bei Frau Buchholz an, um mich zu erkundigen, warum heute, eineinhalb Monate nach Vertragsverlängerung, noch kein Geld auf meinem Konto eingetroffen ist. Mir wurde geantwortet, daß die EDV-Abrechnung erst am 15. Juni erfolgen könne, da u.a. die Verträge noch nicht vom Rektor unterschrieben worden sind. Auf meine Frage, ob nicht wenigstens ein Abschlag gezahlt werden könne, gab man mir zur Antwort, daß laut Anweisung von Herrn Schütte an wiss. Hilfskräfte prinzipiell keine Abschläge mehr gezahlt werden sollen. Die Begründung hierfür war "Personalüberlastung" etc. Jetzt sieht es faktisch so aus, daß ich vom 1. April bis zum 15. Juni, also zweieinhalb Monate, auf mein Geld warten muß....

Da dieser Zustand unhaltbar und für mich unerträglich ist, und meine bisherigen Bemühungen um eine Änderung erfolglos waren, möchte ich auf dem Wege über die Hochschulöffentlichkeit auf diese Misere aufmerksam machen bzw. eine Änderung erzielen. Die Vertragsverlängerung für Tutoren und wissenschaftliche Hilfskräfte ist notwendig und erforderlich. Wenn jedoch keine pünktliche Bezahlung erfolgt, ist sie ein Hohn. Aus reiner Selbstlosigkeit wissenschaft-

lich bzw. technisch zu arbeiten, können wir Studenten uns sicher nicht leisten.
Ingrid Weber

Dazu erklärte die Personalabteilung, daß in der Tat wissenschaftliche Hilfskräfte und Tutoren, die vor dem 1. April keinen Vertrag hatten, in der Regel erst am 15. Juni mit ihrem Geld rechnen können, da - so Abteilungsleiter Schütte - die personellen Kapazitäten nicht ausreichen. Eine Hauptschwierigkeit sei allerdings auch, daß die Fachbereiche häufig erst viel zu spät die Namenslisten der Tutoren bzw. wissenschaftlichen Hilfskräfte an die Personalabteilung geschickt hätten und sich so die Vertragsbearbeitung hinausgezögert hätte. Auch fehlten bei vielen Tutoren und wissenschaftlichen Hilfskräften bis heute noch die für den Vertragsabschluß notwendigen Studienbescheinigungen. Ein Handikap sei auch, daß Zahlungen erst 4 Wochen nach Eingabe in die EDV-Anlage erfolgen könnten.

Neuer Vorsitzender gewählt

Der Fachbereichsrat I hat Anfang Mai den Psychologen Professor Dr. Lauken zum neuen Vorsitzenden gewählt. Eine Neuwahl des Fachbereichsratsvorsitzenden war notwendig geworden, nachdem der bisherige Amtsträger Professor Dr. Belschner seinen Rücktritt angekündigt hatte, den er mit "anderweitigen dringenden Verpflichtungen" begründete. Belschner erklärte zudem in einem Brief an den Rektor, daß er im April vergangenen Jahres bei seiner Wahl zum Vorsitzenden habe davon ausgehen können, daß die Amtszeit des Vorsitzenden lediglich ein Jahr beträgt. Unter dieser zeitlichen Disposition habe er die Wahl damals angenommen.

Veranstaltung über China

Jürgen Metzger, wissenschaftlicher Assistent und Mitglied der deutsch-chinesischen Freundschaft, Ortsgruppe Oldenburg, wird am 29. Mai um 20.00 Uhr in der Aula der Cäcilienkirche (Haarenufer 11) einen Diavortrag über die chinesische Volksbefreiungsarmee halten. Metzger hielt sich im September 1974 mit einer Reisegruppe der Gesellschaft für deutsch-chinesische Freundschaft 4 Wochen lang in der Volksrepublik auf und besuchte dort verschiedene Fabriken, Schulen, eine Universität, Bereiche der Landwirtschaft und eine Division der Armee.

Betriebsausflug

Am 30.5.75 soll der nächste Betriebsausflug der Mitarbeiter der Universität stattfinden. Abfahrtszeit ist 15.00 Uhr vom Parkplatz des AVZ. Geplant ist u.a. eine Besichtigung des Museumsdorfes Cloppenburg und am Abend Abendessen, Tanz, Kegeln, Unterhaltung usw. Karten hierzu sind bei H. Haske (FB III), O. Krüer (Abt. 6), J. Preißig (Zetwa), O. Rudolf (Abt. 1) und J. Weißbach (KWW) zum voraussichtlichen Preis von 10,- DM zu erhalten.

"Uni-Film" fertiggestellt

Im Auftrage der Universität hat der Fernsehmitarbeiter Klaus Amann jetzt einen 15-Minuten-Streifen über die Universität Oldenburg fertiggestellt, der erstmals am Tag der offenen Tür gezeigt werden soll. Wie die Zeit schon ausdrückt, wird der Film keine kritische Bestandsaufnahme der jetzigen Situation der Universität Oldenburg beinhalten können. Er soll vielmehr stichpunktartig die Universität der Bevölkerung vorstellen. Das wiederum soll allerdings auch nicht heißen, daß aktuelle Probleme genannt und soweit filmisch umsetzbar auch gezeigt werden. Sinn dieses Films: Er will Anstöße zu Gesprächen geben, auf Gespräche mit Hochschulangehörigen vorbereiten.

Bestandsaufnahme

Der Kooperationsausschuß gemäß der Kooperationsvereinbarung der Universität Oldenburg mit dem DGB und Arbeit und Leben Niedersachsen ist übereingekommen, zunächst u.a. eine Bestandsaufnahme aller Forschungsaktivitäten herzustellen, die sich mit für den DGB bzw. Arbeit und Leben relevanten Themen beschäftigt. Es wird gebeten, eine Kurzdarstellung solcher Vorhaben möglichst bis 20. Mai 1975 an den Kooperationsausschuß z.Hd. Herrn Jürgen Weißbach (VG 003, Briefkasten im Bauteil C) abzugeben.

Ausschreibung

In der Gesamthochschulregion Karlsruhe/Pforzheim sind im Beratungs- und Informationszentrum (biz) Stellen für Studienberater in den Funktionsbereichen Architektur/Gestaltung/Design Ingenieurwissenschaften Lehrerbildung Naturwissenschaften Wirtschaftswissenschaften zu besetzen. Ferner ist die Stelle eines Dipl.-Psychologen oder Dipl.-Soziologen, der schwerpunktmäßig wissenschaftliche Begleituntersuchungen und Beraterausbildung durchführen soll, zu besetzen. Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu senden an den Präsidenten der Regionalkommission der Gesamthochschulregion Karlsruhe/Pforzheim, 75 Karlsruhe, Kaiserstr. 12

Personalrat konstituiert

Auf seiner konstituierenden Sitzung hat der am 5. Mai neu gewählte Personalrat der Universität Fred Krüer Mitarbeiter in der Abteilung Planung und Statistik, zu seinem Vorsitzenden gewählt. Als Stellvertreter wurden Klaus Liebig (Druckerei) und Ulrich Radek (Fachbereich IV) beantragt. Der Personalrat ist für vier Jahre gewählt.

Redaktionelles

Wegen Überbelastung der Pressestelle durch Vorbereitungen des Tages der offenen Tür wird bis zum 7. Juni nur noch ein Uni-Info erscheinen können.